

Von den exponirten Gegenständen beanspruchten zunächst die vollste Aufmerksamkeit die von Stafsurt, dem anhaltischen Leopoldshall und dem württembergischen Friedrichshall vorhandenen Steinsalze und Kaliverbindungen. Von Stafsurt machten die schönen Sylvinkrystalle (Chlorkalium) Aufsehen. Friedrichshall hatte einen riesigen Block von weißem Krystallsalz ausgestellt, welcher Spaltungsstücke von der Gröfse der bekannten Wieliczkaer Stücke lieferte. Von Stafsurt war außerdem Kainit, Tachydrit und Borazit ausgestellt. Derbes Sylvin, Carnallit und Kieserit, welches in Stafsurt wie Leopoldshall vorkommt und Aftakanit von Leopoldshall waren gleichfalls zu sehen. Zahlreich und schön waren auch die in neuerer Zeit für die Landwirthschaft so wichtig gewordenen Phosphate (Stafelite) von der Lahn vertreten.

Die Bergbaue zu Freiberg in Sachsen, Andreasberg und Clausthal am Harz, die königliche Friedrichshütte bei Tarnowitz in Schlesien und die Werke im Mannsfelder Kupferschiefer waren prächtig repräsentirt; nicht minder hatten Hessen, Baiern, Elfaß-Lothringen ausgestellt, von letzterem waren auch Fossilien da; von Müfen in Rheinpreußen war Kobaltnickel (Müfenit) ausgestellt.

Freiberg, Andreasberg und Clausthal brachten Silber und Bleierze, Sachsen auch Nickel, Wismuth und Kobalterze, Altenberg bei Aachen Zinkerze, Commern in der Eifel die Knottenerze (Bleiglanz-Körner in buntem Sandstein) und Stollberg Blei- und Zinkerze. Besonders hervorgehoben müssen schließlic noch zwei ausgestellt gewesene Manganite von Ilefeld im Harz werden. — Die Bernsteingrübereien an der Ostsee hatten mehrfach ihre Bernsteinfuiten zur Ansicht gebracht.

An diesen Reichthum ausgestelltter Bergwerks-Producte schlossen sich würdig die zahlreich ausgestellten geologischen Karten, die vom königlich preussischen Handelsministerium herausgegebenen Verkehrskarten für Kohle, Eisen, Blei und Zink, die graphischen Tabellen, Druckschriften und dergl. an. Die geologische Landesanstalt in Berlin stellte im Mafsstab von 1:25.000 Karten des südöstlichen Theiles des Harzgebirges; des nordwestlichen Theiles von Jena, des südlichen Theiles des Saarbrückener Kohlenreviers etc. aus.

Aus Baiern sind besonders hervorzuheben Bergrath G ü m b e l s Karten über das baierische Alpengebiet. Vom mittelhheinischen geologischen Verein (Darmstadt) waren Karten und Suiten der darauf zur Darstellung gebrachten Gesteinsarten ausgestellt.

Aus der Menge der in größeren Gruppen und Collectivausstellungen vereinigten Expositionen möge nur noch Einiges hervorgehoben werden, und zwar die Profile der zahlreichen Bohrungen zur Erforschung des Untergrundes der norddeutschen Ebene, durch welche die unerfchöpflich reichen Salzlager in der Triasformation erschlossen wurden, (das Bohrloch zu Spremberg reicht, ohne das Salzflötz durchfunken zu haben, mehr als 4000 Wiener Fufs unter die Oberfläche, in die größte bisher durch Menschenhand aufgeschlossene Tiefe) und die Modelle und graphischen Darstellungen verschiedener Kohlenbecken, in welchen die Biegungen, Knickungen und Verwerfungen der einzelnen Flötze zur Darstellung gebracht sind.

Schweden-Norwegen.

Wie schon erwähnt wurde, reihte sich Schweden sowohl dem Umfang nach, als auch in Bezug auf Qualität der ausgestellten Objecte würdig der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem deutschen Reiche an.

In glänzender Weise konnte man sich von dem unermesslichen Reichthum Schwedens an Erzen und Mineralien aller Art, insbesondere an Eisen, Kupfer und Silber überzeugen. Was die Gewinnung des Letzteren betrifft, so ist dieselbe in neuerer Zeit in einer erfreulichen Steigerung begriffen und ist es hauptsächlich das alte Bergwerk zu Sala, welches nach wie vor das weitaus wichtigste unter den